

Datum: 17.02.2013

OV am Sonntag

Lillian Tokula lehrt im kommenden Semester kognitive Linguistik

# Faszinierendes Nigeria

**Vechta** (hah) – Der Blick, den Lillian Tokula, die diesjährige Höffmann-Dozentin für Interkulturelle Kompetenz, auf ihr Land, die Geschichte, Gegenwart und Zukunft Nigerias, warf, war so klar und verständlich wie ihr Englisch und Bildmaterial.

Ihr öffentlicher Vortrag kürzlich vor dem vollbesetzten Konferenzsaal war krönender Abschluss zahlreicher Vorlesungen an der Universität Vechta. Im kommenden Semester lehrt Lillian Tokula im Fachbereich Anglistik kognitive Linguistik. Das berichtet die Universität Vechta.

In Nigeria leben 150 Millionen Menschen, das ist ein Viertel der subsaharischen Bevölkerung Afrikas. Im Jahr 2050 wird Nigeria (nach China, Indien und Brasilien) zu den bevölkerungsreichsten Staaten zählen. Vorausgesetzt, das Land zerfällt nicht in einen muslimischen Norden und einen christlichen Süden. Leider deutet alles eher darauf hin.

Eigentlich ist das Land reich, vor allem an Öl, mit diesem fließt allerdings auch der Reichtum aus dem Land. Millionenschwere Hilfen aus den Industriestaaten helfen dem Land nicht wirklich weiter. Hilfe kommt da eher schon aus



*Berichtete aus ihrem Land:* Lillian Tokula aus Nigeria gibt Vorlesungen an der Universität Vechta. *Foto: privat*

China, das aus einem anderen Partnerschaftsverständnis heraus zunächst einmal die Infrastruktur des Landes wesentlich verbessern hilft. Der einseitig negative

Blick auf Nigeria als ein durch Krieg, Krankheit, Armut und Korruption gezeichnetes Land ist so irreführend, wie es die Annahme von Afrikanern wäre,

dass Norweger unbedingt dauernd frieren müssen, weil es dort schneit.

Das kulturelle, wirtschaftliche und gesellschaftliche Potential des Landes und seine Entwicklungen werden dagegen nur wenig wahrgenommen. Natürlich gibt es Probleme im Land. So zum Beispiel die Umweltzerstörung durch ökologisch rücksichtslose Ölausbeute und die mit der Urbanisierung und Mobilisierung zusammenhängenden Veränderungen traditioneller Familienstrukturen. Auch gibt es Übergangsprobleme im Zuge zunehmender sexueller Freizügigkeit und die religiöse Überhöhung gesellschaftlicher Konflikte. Fundamentalistische evangelikale Glaubensgemeinschaften breiten sich rasant im Land aus.

Kaum zu unterscheiden ist das Leben in einer nigerianischen Stadt wie Lagos von dem in einer europäischen Stadt. Auf der sprachlichen Ebene eines nigerianischen Pidgin-English kommunizieren heute circa 250 Ethnien mit 500 unterschiedlichen Sprachen und mischen sich Kulturen und Religionen. Nach Hollywood und Bollywood liegt das nigerianische Nollywood weltweit an dritter Stelle der Filmproduktion.